



**Liebe BAKT-Konsensuspartner,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Notwendigkeit, sich für den Erhalt der Wirksamkeit von Antibiotika einzusetzen und die Problematik der Resistenzbildung haben auch 2017 nichts von ihrer Relevanz eingebüßt. Auf europäischer Ebene wurden weitere Aktivitäten beschlossen. So hat die EU-Kommission im Februar 2017 ein öffentliches Konsultationsverfahren zu möglichen Aktivitäten gestartet. Vielleicht haben Sie sich in eigener Zuständigkeit daran beteiligt. Die Geschäftsstellen BAKT, LARE und ARE-Vet beantworteten den Online-Fragebogen im Namen der LGL-Fachinstitute. Aus den Ergebnissen der Umfrage wurde dann der „One-Health-Aktionsplan der Kommission zur Unterstützung der Mitgliedsstaaten in ihrem Kampf gegen Antibiotikaresistenzen“ entwickelt.

Ein erster Schritt des neuen EU-Programmes ist ein Workshop im Rahmen des Better-Training-for-Safer-Food (BTSF)-Trainingsprogrammes zur „Vorsorge und Überwachung von antimikrobiellen Resistenzen“. Aus jedem Mitgliedsstaat wird jeweils ein Vertreter des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) bzw. Öffentlichen Veterinärdienstes (ÖVetD) eingeladen, um den „One-Health-Ansatz zur Prävention und Kontrolle von Infektionen und Reduzierung von Antibiotikaresistenzen“ umzu-

setzen. Insgesamt steht das Training über ca. zwei Jahre 540 Teilnehmern aus den Mitgliedsstaaten/Nachbarstaaten offen. Der Leiter des Lenkungskreis BAKT Dr. Dr. Markus Schick konnte an dem ersten Meeting in Madrid für den Bereich ÖGD/Humanmedizin für Deutschland teilnehmen und fungiert nun als Multiplikator der Inhalte.

Auch in den Arbeitsgemeinschaften Resistente Erreger (LARE) und Resistente Erreger in der Veterinärmedizin (ARE-Vet) hat sich viel getan. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen beiden Arbeitsgemeinschaften auf Arbeitsebene wird der One-Health-Gedanke weiter umgesetzt. Die Klausurtagung der ARE-Vet im Sommer war eine erfolgreiche Veranstaltung, die sich durch ein offenes Arbeitsklima auszeichnete. Für das kommende Jahr ist eine gemeinsame Klausur mit der LARE geplant. Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf breiter Ebene im interdisziplinären Bereich wurde als ein großes Handlungsfeld benannt.

Begonnen wurde damit bereits durch die Aktionen bei der Langen Nacht der Wissenschaften. Lesen Sie dazu den anschließenden Artikel im Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Geschäftsstelle BAKT

**LGL**

Bayerisches Aktionsbündnis  
Antibiotikaresistenz (BAKT)

**BAKT-Newsletter**

Nr. 5/Dezember 2017

## Kontakt

Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)  
Geschäftsstelle BAKT  
Eggenreuther Weg 43  
91058 Erlangen  
**E-Mail: BAKT@lgl.bayern.de**

## Persönliche Ansprechpartner

Dr. Petra Preikschat  
Tel.: 09131 6808-2163  
E-Mail: petra.preikschat@lgl.bayern.de

Dr. Anette Schwaller  
Tel.: 09131 6808-2304  
E-Mail: anette.schwaller@lgl.bayern.de

Die Beiträge unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Konsensuspartner. Sie spiegeln nicht die Meinung des LGL und der Bayerischen Staatsregierung wider.

## Inhalt

Aktuelles .....	1
Bayern verstärkt den Kampf gegen Antibiotikaresistenzen.....	3
ARE-Vet-Klausurtagung.....	3
Bericht vom LARE-Symposium am 6. Dezember 2017.....	4
Stand der Flyerbestellungen.....	5
LGL informierte bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Erlangen.....	5
Europäischer Antibiotikatag am 18. November 2017.....	7
Impressum.....	8

## Bayern verstärkt den Kampf gegen Antibiotikaresistenzen

### Gemeinsamer Bayerischer Aktionsplan gegen Antibiotikaresistenzen im Kabinett verabschiedet

In der Kabinettsitzung vom 24. Oktober 2017 wurde der verstärkte Einsatz Bayerns gegen Antibiotikaresistenzen beschlossen. Verbraucherschutzministerin Ulrike Scharf und Gesundheitsministerin Melanie Huml führten in der Kabinettsitzung aus, dass für ein erfolgreiches Handeln die enge Zusammenarbeit zwischen Human- und Veterinärmedizin unerlässlich ist. Die bereits bestehende Vernetzung zwischen den verschiedenen Bereichen soll weiter ausgebaut werden, Maßnahmen zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenzen sollen fortgeschrieben und intensiviert werden. Die Ministerien für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) sowie für Gesundheit und Pflege (StMGP) legten einen gemeinsamen bayerischen Aktionsplan gegen Antibiotikaresistenzen vor, der vom Kabinett gebilligt wurde. Wesentliches Ziel des Aktionsplanes ist es, die weitere Verbreitung bisher bekannter multiresistenter Erreger (MRE) zu verhindern und die Entstehung weiterer Resistenzen zu vermeiden. Außerdem sollen der Antibiotikaverbrauch verringert und neue Verfahren zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenzen entwickelt werden. Der Aktionsplan enthält acht konkrete Handlungsfelder, unter anderem Information und Aufklärung der Bevölkerung, Hygiene, Aus- und Fortbildung, Beobachtung der Resistenzlage sowie Forschung. Neben den derzeit laufenden Maßnahmen – wie zum Beispiel die Erstellung eines Leitfadens zur Antibiotikatherapie für niedergelassene Ärzte – sind dazu mehrere neue Projekte vorgesehen:

- Ein Hauptaugenmerk gilt der Hygieneüberwachung in Einrichtungen der stationären Pflege. Zu Hygienestandards in Tierarztpraxen und Tierkliniken werden Leitdokumente erarbeitet und für den Rettungsdienst ein Rahmenhygieneplan erstellt.
- Im Handlungsfeld „Aus- und Fortbildung“ geht es insbesondere darum, zusätzliche Weiterbildungsangebote für Fachärztinnen und Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin zu schaffen sowie die Ausbildungsinhalte im Humanmedizinstudium zu erweitern.
- Zur Beobachtung der Resistenzlage soll eine Bayerische Antibiotikaresistenzdatenbank aufgebaut werden.

Der Aktionsplan knüpft dabei auch an die bestehende bayerische Netzwerkaktivität in der Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger (LARE), der Arbeitsgemeinschaft resistente Erreger in der Veterinärmedizin (ARE-Vet) und dem Bayerischen Aktionsbündnis gegen Antibiotikaresistenzen (BAKT) zur Bekämpfung von multiresistenten Erregern an.

Der Aktionsplan ist zu finden unter: [https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/bayerischer\\_aktionsplan\\_antibiotikaresistenz.pdf](https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/bayerischer_aktionsplan_antibiotikaresistenz.pdf)

Quelle: <http://www.bayern.de/bericht-aus-der-kabinettsitzung-vom-24-oktober-2017/?seite=1579>

## ARE-Vet-Klausurtagung

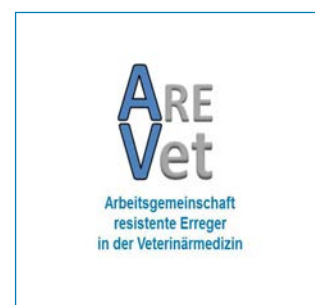
Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Resistente Erreger in der Veterinärmedizin (ARE-Vet) aus den Bereichen Veterinärmedizin, Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion und Hochschulen trafen sich 2017 in Herrsching am Ammersee zu einem intensiven fachlichen Austausch, um Bilanz ihrer bisherigen Arbeit zu ziehen und zugleich neue Maßnahmenpakete auf den Weg zu bringen.

Bereits zu Beginn des Treffens konnte ein positives Resümee über die Arbeit in den drei Jahren seit Gründung der ARE-Vet gezogen werden. Austausch und Kommunikation innerhalb der ARE-Vet werden von vielen Mitgliedern als sehr wichtig und hilfreich angesehen. Weitere positive Aspekte einer derartigen Arbeitsgruppe sind die Möglichkeit zur Multiplikation und die gute Vernetzung in alle Bereiche der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion. Auch die Bilanz der bisherigen Arbeit fiel positiv aus. Neben Informationsveranstaltungen und der Erstellung von Schulungsunterlagen für verschiedene Zielgruppen fand

zum Beispiel 2016 ein gemeinsam mit Humanmedizinern organisiertes Symposium zum Thema Antibiotikaresistenzen statt.

### Verstärkte Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnehmer waren sich einig, dass Aufklärung und Information bei der Vermeidung von Resistenzen gegen Antibiotika eine zentrale Rolle spielen. Die ARE-Vet will jetzt verstärkt an die Öffentlichkeit treten. Intensiv diskutiert wurde die Anregung, dass besonders über die Schulen das Bewusstsein für die Problematik Antibiotikaresistenzen gestärkt werden sollte. Dies betrifft besonders die fachspezifischen Schulen wie Landwirtschaftsschulen. Daneben können Lehrgänge für Hauswirtschafterinnen und Schulungen auf Ebene



der Bezirksverbände der Tierhalter adressiert werden. Konkrete Vorhaben der ARE-Vet sind die Durchführung eigener Aktionen anlässlich des Europäischen Antibiotikages und die Entwicklung multimedialer Informationsmaterialien. Der enge Schulterschluss mit dem humanmedizinischen Gremium der Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger (LARE) hat

sich dabei bewährt. Für das kommende Jahr ist eine gemeinsame Klausurtagung geplant. Die Ergebnisse der Klausurtagung wurden im Rahmen einer Pressemitteilung veröffentlicht. Der Informationsstand bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Erlangen war ein erster Schritt zu verstärkter interdisziplinärer Aufklärungsarbeit.



*Teilnehmer der ARE-Vet-Klausurtagung*

## Bericht vom LARE-Symposium am 6. Dezember 2017

Alljährlich findet im Dezember das Symposium der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Resistente Erreger (LARE) im Bürgersaal im Oberschleißheim statt. Auch in diesem Jahr wurde ein vielseitiges und interessantes Programm aufgestellt.

### Netzwerke stellen Arbeit vor

Das regionale Multiresistente-Erreger (MRE)-Netzwerk Neu-Ulm folgte dem One-Health-Gedanken und hatte Veterinäre und einen Landwirt zu einem Treffen eingeladen. Veterinäre und der Landwirt erläuterten bei dieser Veranstaltung anhand von Beispielen, durch welche Maßnahmen der Antibiotikaeinsatz, in diesem Fall bei zwei Geflügelmastbetrieben, um 90 % gesenkt werden konnte.

Der Landkreis Dillingen, der bereits in 2015 zu einem Runden Tisch mit Landwirten eingeladen hatte, organisierte in diesem Jahr eine integrierte Fortbildung zum Thema „Antibiotika in der Landwirtschaft und Medizin“ mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Der Geschäftsführer des Tiergesundheitsdienstes Bay-

ern sowie eine Tierärztin des LGL waren eingeladen und vermittelten Informationen zu den Notwendigkeiten und den gesetzlichen Grundlagen des Antibiotikaeinsatzes bei Tieren. Die gesamte Veranstaltung erhielt eine positive Resonanz in der lokalen Presse.

Diese Beispiele zeigen, dass auch der dezentrale interdisziplinäre Austausch ein wichtiger Baustein zum gegenseitigen Verständnis ist.

### Vorträge und Projektvorstellungen

Der Vortrag über „Multiresistente Erreger bei Reiserückkehrern“ bot einen Überblick der am häufigsten frequentierten Reiserouten und Länder mit einer hohen Wahrscheinlichkeit, von dort einen resistenten Keim mitzubringen. Glücklicherweise scheint eine reisebedingte Besiedlung im heimatischen Umfeld nicht nachhaltig zu sein. Inwieweit „Antiseptische Ganz-





körperwaschungen – alles nur Wischiwaschi?“ sind, wurde genauso detailliert dargestellt wie „Die Psychologie der Händehygiene-Compliance“ des PSYGIENE-Projekts. Neueste Techniken der Molekularbiologie wie die Gesamtgenomsequenzierung können inzwi-

schen in der Krankenhaushygiene bei Ausbruchsuntersuchungen zum Einsatz kommen. Wie die „Richtige Antibiotikadosierung auf der Intensivstation?“ geht, kam ebenso zur Sprache wie das „PIRATE project“ aus Genf.

## Stand der Flyerbestellungen

Der interdisziplinäre Flyer „Antibiotika, Fragen und Antworten zur Behandlung mit Antibiotika bei Mensch und Haustier“ hat inzwischen eine weite Verbreitung erfahren. Die Gesamtauflage von 200.000 Exemplaren ist zum größten Teil verbraucht. Im humanmedizinischen Bereich sind 125.000 Flyer freundlicherweise mit einem Infopaket der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zu Antibiotika und Resistenzen an die Vertragsärzte verteilt worden. Weitere ca. 25.000 Stück wurden an die berufsständischen Kammern, Staatsministerien und das Ärzteblatt geschickt. Die Möglichkeit, den Flyer über die Bestellseite der Bayerischen Staatsregierung/StMUV online zu ordern, wird regelmäßig genutzt. Das LGL hat bisher knapp 17.000 Flyer an Privatpersonen, Tierarzt- bzw. Arztpraxen, Fachärzte, Ämter, Klinken, Verbände der Landwirtschaft, Apotheken, Justizvollzugsanstalt und Schulen versandt. Interessant ist, dass besonders in den letzten Monaten die Nachfrage von Schulen und Ausbildungseinrichtungen zunahm. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn das Wissen um Infektionen, Hygiene und den Einsatz von Antibiotika ist eine gute Basis für den bewussten und verantwortungsvollen Umgang und den Erhalt der Wirksamkeit von Antibiotika.



Weit verbreitet: der Flyer zu Antibiotika

## LGL informierte bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Erlangen

Am 21. Oktober 2017 fand im Raum Nürnberg/Erlangen die Lange Nacht der Wissenschaften statt. Das LGL beteiligte sich mit 13 verschiedenen Themen und gab einen Einblick in seine Aufgaben und Tätigkeiten. Die Geschäftsstellen der LARE, ARE-Vet und BAKT boten einen gemeinsamen Informationsstand zum Thema Antibiotikaresistenz an. Ein großer Teil der fast 1.000 Besucher in dieser Nacht am LGL zeigten großes Interesse an den Gesprächen zum Thema Einsatz von Antibiotika und Resistenzbildung und den ausgelegten Materialien. Dabei waren die Grenzen zwischen den Disziplinen Human- und Veterinärmedizin, Lebensmittelsicherheit und Umwelt fließend, ganz wie es dem One-Health-Gedanken entspricht. Verschiedene Aktionen sensibilisierten die Besucher für das Thema Antibiotikaresistenz.

### Fragebogen zu Antibiotika

Ein kurzer Fragebogen, mit dem das eigene Wissen zu Wirkung und Auswirkung von Antibiotika getestet werden konnte, war eine gute Gelegenheit, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Viele falsche Vorstellungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern konnten geklärt und Vorurteile ausgeräumt werden. Es zeigte sich, dass die Besucher nur wenige Kenntnisse über den Einsatz von Arzneimitteln bei Tieren, die gesetzlichen Regelungen und die Einhaltung von Wartezeiten bei lebensmittelliefernden Tieren hatten. Vielmehr wurde die alte und falsche Annahme geäußert, dass man „seine Antibiotikadosis bereits mit dem Verzehr eines Schnitzels decken“ könne. Auch die Vorstellung, jeder resistente Keim sei zwingend pathogen und führe zu einer Infektion, wurde im Ge-



*Eine Veterinärin des LGL erläutert Besucherinnen den Fragebogen.*

sprach relativiert und berichtigt. Die Besucher zeigten sich sehr offen für differenzierte Informationen.

#### **Auswertung des Fragebogens**

Bakterien und nicht Viren werden durch Antibiotika bekämpft, die Einnahme von Antibiotika verkürzt die Zeit einer normalen Erkältung nicht – das wussten ca. 88 % bis 90 % der Besucher. Nicht ganz so hoch (bei 82 %) lag die Quote der richtigen Antworten auf die Fragen, ob Resistenzbildung ein natürlicher Prozess ist (richtig) und was gegen Antibiotika resistent werden kann (Bakterien). Allerdings waren hier 12 % der Befragten der Meinung, dass Menschen und Tiere resistent werden können. Immerhin 91 % wussten, was sie selber tun können, um die Wirksamkeit von Antibiotika zu schützen (bei Mensch und Tier: Einnahme nur nach Verordnung, exakte Dosierung und Dauer einhalten, auf gute Hygiene, Stärkung des

Immunsystems und regelmäßige Impfungen achten). Auf die Frage, was die Ursachen für Entstehung und Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen sind, waren bei gut 25 % der Antworten globale Reisetätigkeit und bei 5 % die Bedeutung der Umwelt nicht angegeben. Selbstverständlich ist die Befragung keinesfalls repräsentativ, doch hat die Auswertung der Fragebogenaktion die Wissenslücken beim Verbraucher aufgezeigt. Diese Informationsdefizite können für die Planung weiterer Veranstaltungen oder Kampagnen bei der zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt werden.

#### **Händedesinfektion im Selbstversuch**

Ein Exkurs in die Hygiene bot sich dem Besucher beim Selbstversuch der Händedesinfektion mit einem fluoreszierenden Händedesinfektionsmittel. Der Kontrollblick unter UV-Licht, auch nach der anschließenden Waschung, gab Anlass, einmal über die Gründlichkeit des Händewaschens nachzudenken.

*Unter UV-Licht leuchtet das Händedesinfektionsmittel auf. So wird sichtbar, ob die Hände ausreichend benetzt sind und ob nach dem Händewaschen noch Rückstände davon zu sehen sind. Das würde auf einen unzureichenden Waschvorgang hinweisen.*



## Europäischer Antibiotikatag am 18. November 2017



Eine europäische Initiative für die Gesundheit 

Die Lange Nacht der Wissenschaften am LGL hat zudem auf den jährlich stattfindenden European Antibiotic Awareness Day (EAAD) aufmerksam gemacht. Der Europäische Antibiotikatag ist eine europäische Initiative zur Förderung der öffentlichen Gesundheit und findet alljährlich am 18. November statt. Er wurde vom Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) als Plattform für die Unterstützung nationaler Kampagnen im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Veranstaltungen in diesem Rahmen sollen das Bewusstsein für die Bedrohung der öffentlichen Gesundheit durch Antibiotikaresistenzen schärfen. Unter <https://antibiotic.ecdc.europa.eu/de/antibiotikatag> findet man ein breites Angebot von Informations- und Kommunikationsmaterialien für Beschäftigte im Gesundheitswesen, Ärzte sowie für die breite Öffentlichkeit. Verschiedene Materialien wie Poster, Videos, Infografiken oder Faktenblätter vermitteln die Kernbotschaften zur umsichtigen Anwendung

von Antibiotika. Mit ihnen können viele unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden, um allen bewusst zu machen, dass ein bedachtsamer Antibiotikaeinsatz der Bildung resistenter Bakterien entgegenarbeitet und Antibiotika auch zukünftig wirksam bleiben. Am Informationsstand wurde ein Video des ECDC zur globalen Verbreitung von antibiotikaresistenten Keimen gezeigt. Die Broschüre „Besser gesund bei Atemwegserkrankungen“ des Projektes „Antibiotika-Therapie-Optimierungsstudie (ATHOS) zur Behandlung von Atemwegserkrankungen“ (<http://athos.charite.de/athos/startseite/>) und auch der interdisziplinäre BAKT-Flyer zu „Fragen und Antworten zur Behandlung mit Antibiotika bei Mensch und Haustier“ stießen auf großes Interesse.

Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit 

### One Health: Eine Welt – eine Gesundheit

Interdisziplinäre Zusammenarbeit gegen Antibiotikaresistenzen in Bayern



Humanbereich	Veterinärbereich
	
Universitätskliniken und Universitätsinstitute	Universitäten und Fachkliniken
Berufsständische Vertretungen	Berufsständische Vertretungen
Berufsverbände Hausärzte, Fachärzte, Pflegekräfte, Hygienefachkräfte	Erzeugerverbände
Kranken- und Pflegekassen	Tierseuchenkasse
Öffentlicher Gesundheitsdienst	Berufsverbände
Kliniken	Tiergesundheitsdienst
Behörden	Rettungsdienste
Behörden	Behörden
Berufsständische Vertretungen	Verbraucher- verbände
	Pharma-Forschung



Telefon: 09131 8308-0

BAKT@lgl.bayern.de  
LARE@lgl.bayern.de  
AREVET@lgl.bayern.de

www.lgl.bayern.de/bakt  
www.lgl.bayern.de/lare  
www.lgl.bayern.de/arevet

Poster für die Lange Nacht: die Arbeitsgemeinschaften LARE und ARE-Vet unter dem Dach von BAKT

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit  
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Internet: [www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de)  
E-Mail: [poststelle@lgl.bayern.de](mailto:poststelle@lgl.bayern.de)  
Telefon: 09131 6808-0  
Telefax: 09131 6808-2102

Bildnachweis: Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit  
Seite 5: Fotolia.com © Budimir Jevtic

Stand: Dezember 2017

© LGL, alle Rechte vorbehalten  
Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet

werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.